

Naturjournal

Das ganze Jahr draußen: beobachten, sammeln, zeichnen und aufschreiben – Monat für Monat, durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Was diese Datei für dich tut

- Zwölf Monatsseiten mit Wetter-Tagebuch, Beobachtungslinien und Platz zum Zeichnen.
- Vier Jahreszeiten-Übersichten: Was erwacht, reift, fällt und ruht.
- Vorlagen für Pflanzen, Tiere, Vögel, Bäume, Wolken, Spuren und Mond.
- Extra: Natur-Bingo, Skizzenflächen, Jahresrückblick und Urkunde.

Dieses Journal ist kein Lehrbuch. Es ist ein Begleiter für Spaziergänge, Garten- und Waldtage – gefüllt wird es von dir, mit Bleistift, Farbe und wachen Augen. Beginne, wann du magst: im Frühling, im Herbst oder heute.

Die Natur schreibt jeden Tag ein neues Blatt – dies ist dein Heft zum Lesen.

So arbeitest du mit diesem Journal

Kein Muss, kein Plan – nur ein Rhythmus, der dir guttut.

Video-Anleitung: <https://www.youtube.com/watch?v=K4o3jdeg6CE>

- 1** Nimm dir einen festen Moment in der Woche – etwa den Sonntagsspaziergang.
- 2** Schreibe auf, was du siehst, hörst und riechst. Auch Kleinigkeiten zählen.
- 3** Zeichne, was dir auffällt – eine Blattform, eine Wolke, eine Spur im Schnee.
- 4** Klebe Getrocknetes ein: Blätter, Blüten, Gräser, Federn (nur Losegefallenes).
- 5** Blättere am Monatsende zurück und vergleiche: Was hat sich verändert?

Beobachten

Draußen sein, schauen, lauschen – ohne Eile und ohne Ziel.

Aufschreiben

Worte, Daten, kleine Sätze. Großes entsteht aus Kleinem.

Zeichnen

Nicht schön, sondern genau – eine Linie genügt für den Anfang.

Sammeln

Nur, was am Boden liegt. Nichts pflücken und nichts stören.

Wichtig für alle, die draußen unterwegs sind

Respektiere die Natur, die du beobachtest: Bleibe auf den Wegen, nimm nichts mit, was noch wächst, und störe keine Tiere in ihren Verstecken. Beobachten heißt zusehen – nicht eingreifen.

Das Jahr im Überblick

Vier Jahreszeiten, zwölf Monate – und zahllose kleine Wunder.

Unser Jahr atmet in vier großen Bewegungen. Jede Jahreszeit hat ihre eigenen Farben, Geräusche und Aufgaben. Wenn du über die Monate hinweg notierst, was du siehst, entsteht mit der Zeit ein Bild davon, wie die Natur wandert und sich wiederfindet. Dieses Journal hilft dir, die Unterschiede zwischen den Jahren zu bemerken.

Jahreszeit	Monate	Was draußen geschieht
Frühling	März–Mai	Alles erwacht: Knospen springen, Vögel singen, Blüten öffnen sich.
Sommer	Juni–August	Fülle und Licht: alles reift, die Tage sind lang und warm.
Herbst	Sept.–Nov.	Ernte und Abschied: Laub färbt sich, Zugvögel ziehen fort.
Winter	Dez.–Feb.	Stille und Ruhe: Frost, Spuren, kurze Tage – die Natur schläft.

Tipp: Trage hier am Jahresende ein, an welchem Tag die ersten Blüten, die ersten Schwalben und der erste Frost zu sehen waren. Vergleiche mit dem nächsten Jahr.

Was ist ein Naturjournal?

Ein Heft für wache Augen – halb Tagebuch, halb Skizzenbuch.

Ein Naturjournal sammelt Beobachtungen. Es hält fest, was du gesehen hast, wo und wann – damit du dich später erinnern kannst. Anders als ein Tagebuch geht es nicht um Erlebnisse, sondern um die Natur: um Wetter, Pflanzen, Tiere und den Lauf des Jahres. Es gibt kein Richtig und kein Falsch. Selbst ein leeres Blatt ist gültig, wenn du es mit wachen Sinnen gefüllt hast.

Datum & Ort

Wo war ich, wann war ich dort?

Wetter

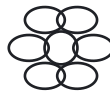
Sonne, Regen, Wind, Temperatur – der Rahmen des Tages.

Beobachtung

Was habe ich gesehen, gehört, gerochen?

Zeichnung

Eine Linie, die den Moment festhält.



Meine Ausrüstung

- ☐ Dieses Journal und ein weicher Bleistift
- ☐ Buntstifte für Blätter, Blüten und Himmel
- ☐ Eine kleine Tasche für Fundstücke
- ☐ Eine Lupe und ein Fernglas (wenn vorhanden)
- ☐ Feste Schuhe und wetterfeste Kleidung

Frühling – Das Erwachen

März bis Mai · Alles beginnt von vorn.

Im Frühling erwacht die Welt aus der Ruhe. Der Boden taut auf, Knospen schwellen, und die Vögel beginnen zu singen. Es ist die Zeit des Suchens und Entdeckens: Überall zeigt sich neues Leben, und jeden Tag sieht die Welt ein wenig anders aus.

Erwachen

Krokus, Schneeglöckchen und Huflattich sind die ersten Boten.

Forschen

Wer kehrt zurück? Wer blüht zuerst? Notiere die Reihenfolge.

Sammeln

Blüten und Blätter vom Boden – für Pressbilder und Skizzen.

Beobachten

Jeden Tag verändert sich alles ein kleines Stück.

Sommer – Die Fülle

Juni bis August · Das Licht steht hoch.

Der Sommer ist die Zeit der Fülle. Alles, was im Frühling begonnen hat, wächst nun kräftig heran: Früchte, Getreide, Kräuter. Die Tage sind lang, die Nächte kurz und warm. Wer genau hinschaut, entdeckt überall Leben – Insekten, Vögel und junge Tiere.

Fülle

Beeren reifen, Blüten duften, das Gras steht hoch.

Wärme

In der Mittagshitze summt und zirpt es im Gras.

Reife

Das Getreide wird golden – bald beginnt die Ernte.

Licht

Die längsten Tage des Jahres, kurze helle Nächte.

Herbst – Ernte und Abschied

September bis November · Farben und Nebel.

Im Herbst verabschiedet sich der Sommer. Die Natur schenkt noch einmal ihre Früchte, bevor sie sich zurückzieht. Das Laub färbt sich, die Tage werden kürzer, und mit Michaeli am 29. September beginnt die stille Zeit des Jahres, die bis Ostern reicht.

Ernte

Äpfel, Pflaumen und Nüsse – die Gaben des Jahres werden eingebracht.

Farbe

Das Laub färbt sich bunt, ehe es fällt.

Zug

Zugvögel sammeln sich und ziehen gen Süden.

Nebel

Frühmorgens liegen Nebelschwaden über den Wiesen.

Winter – Die Stille

Dezember bis Februar · Ruhe unter Frost und Schnee.

Der Winter ist die Zeit der Ruhe. Was jetzt geschieht, geschieht leise: unter der Erde, in den Knospen, unter Laub und Schnee. Die Kälte macht sichtbar, was sonst verborgen bleibt – Spuren im Schnee und den Atem in der Luft. Es ist die Jahreszeit des Innehaltens.

Stille

Die Natur ruht – Bäume stehen kahl, der Boden schläft.

Spuren

Im Schnee lesen wir, wer nachts unterwegs war.

Wärme

Am Futterhaus und im warmen Licht finden Tiere und Menschen Halt.

Rückblick

Die kurzen Tage laden ein, das Jahr zu betrachten.

Januar

Der Wald schläft – und doch ist er nie leer.

Bauernregel: Ist es im Januar eiskalt, wird das Jahr fruchtbar und klar.

Was jetzt draußen passiert

- Spuren im Schnee verraten, wer nachts unterwegs war: Hase, Fuchs oder Reh.
- Am Futterhaus tummeln sich Meisen, Spatzen und Rotkehlchen.
- Eiszapfen und gefrorene Pfützen glitzern in der Wintersonne.

Wetter-Tagebuch

Meine Beobachtungen

Zeichnung: Was ich heute draußen gesehen habe

Februar

Die Tage werden wieder länger – bald ist Lichtmess.

Bauernregel: Lichtmess im Februar – der Winter zieht noch einmal aus.

Was jetzt draußen passiert

- Die ersten Knospen schwellen an Hasel, Weide und Forsythie.
- Unter Laub und Erde schlafen noch Igel und Kröten.
- An sonnigen Tagen hört man schon den ersten Vogelgesang.

Wetter-Tagebuch			

Meine Beobachtungen

Zeichnung: Was ich heute draußen gesehen habe

März

Krokus und Schneeglöckchen läuten den Frühling ein.

Bauernregel: Märzenregen bringt den Segen.

Was jetzt draußen passiert

- Krokusse, Schneeglöckchen und Huflattich zeigen sich.
- Die Vögel beginnen zu singen und zu balzen.
- Morgens liegt noch Reif, mittags taut der Boden auf.

Wetter-Tagebuch			

Meine Beobachtungen

Zeichnung: Was ich heute draußen gesehen habe

April

Die Knospen springen – die Bäume werden grün.

Bauernregel: April nass und kalt – wächst das Gras im Wald.

Was jetzt draußen passiert

- Aprilwetter: Sonne, Regen und Hagel im schnellen Wechsel.
- Die ersten Schwalben kehren aus dem Süden zurück.
- Reben, Buchen und Ahorn entfalten ihre jungen Blätter.

Wetter-Tagebuch			

Meine Beobachtungen

Zeichnung: Was ich heute draußen gesehen habe